

# Im Spannungsfeld von Liebe und Gewalt

Hamelner Autorin Corinna Luedtke stellt ersten Roman vor / Signierstunde in der Bücherstube Seifert

**Hamel (kar).** Die Geschichte ist Fiktion, aber kein Einzelfall. Sie könnte sich so oder ähnlich überall auf der Welt abspielen, wo sich Frauen zu Männern hingezogen fühlen, die sie misshandeln. Liebe und Gewalt – ein Thema, dem sich die gebürtige Hamelnerin Corinna Luedtke in ihrem ersten Roman „Die Nächte mit Paul oder der Tag ist anderswo“ (Edition obst & ohlerich, Trafo Verlag Berlin, 2006, ISBN 3-89626568-7, 14,80 Euro) mit psychologischer Kompetenz und viel Gespür für die Zerrissenheit und Komplexität ihrer Charaktere nähert.

## **Luisa und Paul – kein Einzelfall**

Ein Thema, das Corinna Luedtke so gepackt hat, dass sie jahrelang für diesen Roman recherchierte, Fachliteratur las, sich im Internet kundig machte, Gespräche mit Experten führte, aber auch Beobachtungen aus ihrem eigenen Umfeld einfließen ließ. „Es gab da zwei Fälle in unserer Nachbarschaft in Hannover“, sagt die 44-Jährige, die heute mit Ehemann und Kind in Laatzen lebt: „Zwei Frauen, die immer wieder zu ihren gewalttätigen Männern zurückkehrten.“ Sie habe sich gefragt, was eine Frau immer wieder in die Arme eines

Mannes treibt, der sie physisch und psychisch misshandelt, sagt die Autorin, die seit ihrem 15. Lebensjahr schreibt und auch als Malerin erfolgreich ist. Mit ihrer Bleistiftzeichnung „Deutschland, Deutschland über alles“ errang sie 1980 den ersten Preis des Wettbewerbs der Stadt Hameln zum Thema „Juden in Deutschland – gestern und heute“. Auch heute noch liegt ihr die Malerei neben dem Schreiben am Herzen. Zu ihrem Romanerstling gibt es ein Bild, das die Protagonisten Luisa und Paul zeigt: nackt, in sich gefangen, vor Treppenfuchten, die auf- und abwärts ins Ungewisse führen.

Im Mittelpunkt ihres ersten Romans, den sie am kommenden Samstag, 14. Oktober, ab 10 Uhr im Rahmen einer Signierstunde in der Bücherstube Seifert (Deisterallee 2) vorstellt, steht Luisa. Fasziniert von der Stärke und Unabhängigkeit Pauls, stürzt sie sich entgegen der Warnungen ihrer Freunde voller Leidenschaft in die Nächte mit ihm. Doch die Beziehung hat ihre Schattenseiten: Ohnmächtig erleidet Luisa Pauls Aggressionen, die sich in psychischer und physischer Gewalt entladen. Komplexe psychologische Vorgänge dieser Bindungsparadoxie, dem so genannten Stockholm-Syndrom, führen zu einer schier



Stellt am Samstag in der Bücherstube Seifert im Rahmen einer Signierstunde ihren ersten Roman vor: Corinna Luedtke. Die gebürtige Hamelnerin, die heute in Laatzen lebt, arbeitet bereits an weiteren Werken. Ein Kinder- und Jugendbuch ist fast fertig, ein zweiter Roman in Planung.

unauflösbaren Verschlingung von Opfer- und Täterrolle. Luisas Liebe, getragen von Träumen, Wünschen und Hoffnungen, kann nicht gelingen. Ihre Suche nach Freiheit und Glück gerät zu einem Befreiungskampf aus einer Beziehung, die zur Gefangen-

schaft geworden ist...

„In der Realität können Außenstehende eine Beziehung wie die von Luisa und Paul nicht nachvollziehen“, sagt Corinna Luedtke. Schnell werde die Frau dann abgestempelt. „Da heißt es dann: Die will das nicht anders, der

kann man nicht helfen“, sagt die Autorin. So will sie mit ihrem Roman auch Bindungsstrukturen beleuchten, zum Begreifen beitragen und Mut machen, sich aus Abhängigkeiten zu befreien. Ein Roman, der Frauen und Männer gleichermaßen angeht.